



Hoffnung für Kasachstan e.V. · Raabestr. 11 · 37627 Deensen

Hoffnung für Kasachstan e.V.
Raabestraße 11
37627 Deensen

Telefon +49 5532 4453
Telefax +49 5532 4453

www.hoffnung-fuer-kasachstan.de
info@hoffnung-fuer-kasachstan.de

Januar 2017

„Sagt in allem Dank, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch“ 1. Thessalonicher 5,18

Liebe Freunde von Hoffnung für Kasachstan!

Voller Dankbarkeit schauen wir zurück auf das Jahr 2016, für Gottes Hilfe und Bewahrung bei den Aufgaben und Diensten, die wir für Menschen in Kasachstan tun durften. Euch danken wir herzlich für die finanziellen Mittel, die Ihr uns zur Verfügung gestellt habt. Dies ermutigt uns sehr, uns auch weiterhin den Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Anfang April wollen wir wieder einen Hilfstransport nach Kasachstan schicken. Nach wie vor bekommen wir gut erhaltene medizinische Geräte, die in den Krankenhäusern Kasachstans dringend gebraucht werden. Die Rollatoren, Rollstühle, Kleidung und medizinischen Geräte vom Transport im September 2016 sind für viele Menschen eine große Hilfe. Weil die wirtschaftliche Situation in Kasachstan immer schlechter wird, sind wir dankbar, wenn wir die Not ein wenig lindern können.



In diesem Jahr planen wir zwei Reisen nach Kasachstan.

Vom 12.–21. Mai werden wir mit einer kleinen Gruppe den Norden des Landes besuchen, u.a. Dshetygara, wo unsere Arbeit begonnen hat. Schon jetzt freuen wir uns auf die Begegnungen mit unseren Mitarbeitern dort. In Dshetygara werden zurzeit 90 Obdachlose täglich mit einer Mahlzeit versorgt. Wir beten für diese Menschen, dass sie von ihrer Hoffnungslosigkeit befreit werden und durch den Glauben an Jesus Christus Veränderung erfahren.

Auf unserem Programm steht auch ein Treffen mit Ultaj, die im Torgay-Gebiet unterwegs ist, und Besuche in Lisakowsk und in Tabol. In Tabol arbeitet das Ehepaar Irina und Sergej. Sie bieten regelmäßig Gottesdienste und Bibelkreise an. Die Zahl der Menschen, die die Suppenküchen aufsuchen, wächst ständig, da durch die Inflation die Not immer größer wird. Es ist uns wichtig, diese Mitarbeiter zu ermutigen und zu begleiten.





Vom 03.–13. August findet die zweite Reise statt. Mit einem größeren Team werden wir wieder in Semipalatinsk und in Almaty Einsätze durchführen. Wir planen z.B. unsere Brillenaktion weiter auszubauen und nehmen diesmal vier Fachkräfte mit. Es freut uns sehr zu sehen, wie Gott Leute vorbereitet, mit uns nach Kasachstan zu reisen.

Am Samstag, den 27.05.17 findet unser Freundestreffen in Stadoldendorf statt. Dazu laden wir Euch herzlich ein. Wir beginnen um 10 Uhr mit der Jahreshauptversammlung, zu der auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen sind. Nach einem gemeinsamen Mittagessen werden wir um 14 Uhr einen Gottesdienst feiern, mit Predigt und Berichten aus der Arbeit. Es besteht die Möglichkeit einen Tag früher anzureisen und bis Sonntag zu bleiben. Für Übernachtung und Verpflegung wird gesorgt. Meldet Euch bitte rechtzeitig bei Alexander Löwens, Markus Pfeil oder bei mir an.

Vielen Dank für Eure Unterstützung und Euer Mittragen!
Herzliche Grüße von Alexander und Markus!

Armin Rahn

Armin Rahn

PS: Die Spendenbescheinigung für das Jahr 2016 legen wir diesem Schreiben bei.

Zeugnis:

Mein Name ist Saifürmin S. Ich bin 64 Jahre alt, in Kasachstan geboren und aufgewachsen. Als Jugendlicher geriet ich in eine Gruppe von Kleinkriminellen. Mit 15 Jahren kam ich für 18 Monate ins Gefängnis. Auch nach meiner Entlassung war mein Leben von Einbrüchen und Diebstählen geprägt. Mit 21 Jahren wurde ich dafür zu einer längeren Haftstrafe verurteilt. Im Gefängnis bin ich an harte Drogen gekommen, mein Leben hatte keinen Sinn mehr. Mit 42 Jahren sollte ich entlassen werden, doch ich hatte große Angst vor der Freiheit. Was sollte aus mir werden? Meine Eltern hatte ich verloren, Beziehungen waren in die Brüche gegangen und Freunde hatte ich draußen auch keine. Das Gefängnis wurde regelmäßig von einem Prediger besucht. Nach einigen Gesprächen mit ihm wurde mir klar, dass nur Gott mir helfen kann. Noch vor meiner Entlassung habe ich mich für Jesus Christus entschieden. Er veränderte mein Leben und nahm mir auch die Angst vor der Freiheit. Ich wurde frei von Drogen und Alkohol. Nach meiner Entlassung hat mich eine Gemeinde aufgenommen und mir geholfen. Mit 45 Jahren habe ich geheiratet und bin dann auf eine Bibelschule gegangen. Heute lebe ich unweit von Almaty. Mit der Zeit wurden jedoch meine Augen immer schlechter. Trotzdem bin ich noch weiter Auto gefahren, da ich meinen Lebensunterhalt mit Taxi fahren verdiene. Eines Tages fuhr ich eine behinderte Frau nach Almaty. Sie wollte eine Gruppe aus Deutschland treffen, die ihr vor einiger Zeit in ihrer Not geholfen hatte. In diesem Team von Hoffnung für Kasachstan war auch ein Optiker, der meine Augen untersuchte. Er teilte mir mit, dass ich fast blind sei und er mir nicht helfen könne. Darüber war ich sehr traurig. Ich sollte in eine Augenklinik gehen und mich operieren lassen. Doch so eine OP kostet ca. 1.000 €; Geld, das ich nicht aufbringen konnte. Wie habe ich mich gefreut, als ich von HFK finanzielle Unterstützung bekam, die für die OP an einem Auge reichte. Jetzt kann ich mit diesem Auge wieder sehen und mein Leben hat eine ganz neue Qualität gewonnen. Ich danke allen Spendern, die den Verein HFK unterstützen und mir somit geholfen haben mein Augenlicht wiederzuerlangen und meiner Arbeit als Taxifahrer nachzugehen. Vielen,vielen Dank!

Mit Eurer Unterstützung wäre es möglich, dass er auch am zweiten Auge operiert werden kann. Dazu benötigen wir weitere 1.000 €. Wer kann uns dabei helfen?